Mit Gunst und Verlaub!
Froh versammelte Richtfestgäste, lasst grüßen Euch aufs allerbeste,
und hört nach altem Brauchtum an, vom Dachstuhl hoch den Zimmermann:

Weil im Kreis der Bürgersleute
Bei dem hohen Baupreis heute
Sich ein Haus - der kleine Mann -
Wirklich kaum mehr leisten kann,
aber doch gern seine nette
ganz ihm eigene Wohnung hätte,
da - aus diesem Wunsch heraus
kam nun dies Mehrgenerationenhaus.

Damit der Regen nicht kommt nach,
decken Sie es zu mit einem Dach.
Dass Licht und Sonne kommen rein,
setzen Türen sie und Fenster ein.
Bequem wollen Sie auch drinnen wohnen,
der Aufenthalt muss sich auch lohnen.
Drum denkt der Architekt sich aus
Den Grundriss und das ganze Haus.
Er fertigt einen schönen Plan -,
wird der genehmigt, dann geht's an.

Zuerst muss es da Männer geben,
die pickeln und den Grund ausheben.
Messlatten zeigen den Grundriss an,
wonach man sich dann richten kann.
Mit Sand, Wasser und Zement
stampft man hinein das Fundament.
Und wenn der Grund ist betoniert,
dann wird das Bauwerk ausgeführt.

Bald stehen die Umfassungsmauern.
Wenn's flott geht, wird's nicht lange dauern,
da kommt auch schon der Zimmerknecht
und richtet das Gebälk zurecht.
Steht dann der der Dachstuhl einmal droben,
kommt alles, um das Werk zu loben.

Der Richtbaum schmückt das Gebäud
Und kündet an den Tag der Freud.
Dachdecker und Handwerksleut
Stehn zur Vollendung bereit,
und wenn einmal die Maler kommen,
dann wird auch bald in Besitz genommen.
Dann ziehen die Menschen in das Haus
und schauen hinter ihrem Vorhang raus.
Weil's bis dahin gar weit noch ist,
und unsere Kehle trocken ist,
passt's gut, dass uns das Richtfest
den Durst schon heute stillen lässt.

Den Bauherren, die gezeigt den Schneid,
zu vielen Opfern waren bereit
auf sie trink ich das erste Glas -
gemessen mit dem Winkelmaß: - Hoch! Hoch! Hoch! -

Das zweite Glas will ich nun leeren
Auf jene, die den Bau gewähren,
auf alle, die zum Bauvorhaben
Geld und Kredit gegeben haben.
Den Stadtbehörden sei's geweiht,
weil auch sie der Zuwachs freut.
Ein dreifach kräftiges: - Hoch! Hoch! Hoch! -

Das dritte Glas dem Architekten
Und die den Bau zum Leben erweckten,
den Firmen all sei dank erwiesen,
die diesen Bau entstehen ließen.
Ein dreifach kräftiges: - Hoch! Hoch! Hoch! -

Das vierte Glas will ich riskieren
Für alle, die das Bauwerk führen,
die Handwerks- und die Baugenossen,
die bisher schon viel Schweiß vergossen.
Auf alle, die noch gegenwärtig,
bis das Haus ist schlüsselfertig,
auf Bauhandwerker wie Hilfsarbeiter
ein dreifach kräftiges: - Hoch! Hoch! Hoch! -

Das letzte Glas, das soll sich lohnen
Für alle, die das Haus bewohnen.
Drum möchte ich es ehrlich weihen
den Familien und Mietsparteien,
auf dass sie streiten nicht, noch zanken
und dieses Haus den Bauherren danken.

Auch an die Nachbarn sei gedacht,
die die diese Bauzeit mitgemacht;
auch sie sind froh, wenn alles fertig,
denn Staub und Lärm sind widerwärtig.

Auf alle, die genannt ich noch,
ein letztes dreimal Lebehoch: - Hoch! Hoch! Hoch! -

Und damit soll das Glas jetzt sterben:
Bring Glück dem Bau mit deinen Scherben!

Richtmeister Björn Boehlkau, 29.10.2010